



Dirigent Dietmar Schütz leitete sein Kurorchester präzise an. Dies präsentierte zum Neujahrskonzert ein stimmiges Programm.

FOTO: HEIER

## Von der Sehnsucht und der Freude

Das neue Jahr hat gerade erst begonnen. Nach der Böllerei gab es nun die musikalische Begrüßung beim Neujahrskonzert des Kurorchesters im Haus des Gastes in Bad Waldliesborn. Für eine 80-jährige Dame gab es sogar eine besondere Überraschung.

VON MARION HEIER

**Bad Waldliesborn** – Mit dem Radetzky-Marsch schwungvoll ins neue Jahr geleitet wurde das Publikum beim diesjährigen Neujahrskonzert der Touristik- und Marketing GmbH Bad Waldliesborn. Märsche waren ein Teil

des Programms, die das Kurorchester unter der Leitung von Dietmar Schütz am Dienstag im Haus des Gastes erklingen ließ.

Für besinnliche Momente hingegen sorgten wohl ausgesuchte Kompositionen, die in ihrer harmonischen Vielschichtigkeit das Gemüt berührten. So etwa das Stück „La Storia“ von Jacob de Haan. „Das Stück war mit der Absicht geschrieben worden, einen Film musikalisch zu begleiten. Doch hat es einen Film dazu nie gegeben“, erläuterte Schütz die ungewöhnliche Herangehensweise des Komponisten.

Dieser verarbeitet darin neben schnellen Rhythmus-Passagen und klangvollen Har-

monien stimmungsvolle Elemente, die von Melancholie bis Heiterkeit die Facetten der Gefühlswelt ausdrückten.

Ähnlich war es auch mit der „Pavane in Blue“ von Ted Huggins, in dem die tragenden, jazzig angehauchten „Blue Notes“ und geschmeidigen Harmonien eine verträumte, romantische Stimmung vermittelten.

„Dann wurde es aber Zeit.“

TOURISTIKCHEF  
GERHARD SCHULZE

Norbert Großewinkelmann und Jörg Schütz traten in „Give Us Peace“, auch be-

kannt in der lateinischen Übersetzung „Dona nobis pacem“, am Flügelhorn solistisch hervor und verliehen dem elegischen Stück seine warme Klangfarbe. Prächtig und schmissig kamen die Blech- und Holzbläser im „Festlichen Prolog“ von Christoph Willibald Ritter von Gluck oder in Julius Fuciks „Danubia-Marsch“ daher. Immer wieder neu positionierten sich die quirligen Klarinetten, schreitenden Tuben und festlichen Trompeten entsprechend des Repertoires.

Einen stimmigen Abschluss bildete die Europa-Hymne, jene „Ode an die Freude“ aus dem letzten Satz der 9. Sinfonie von Ludwig

van Beethoven, die vom Publikum, darunter zahlreiche Kurgäste, leise mitgesungen wurde. Mittendrin fand die Verlosung statt.

Während Glücksfee Pia die Eintrittskarten zog, vergab Gerhard Schulze, Geschäftsführer der Touristik- und Marketing GmbH, Sektflaschen und Präsentkörbe, die diesmal verstärkt an den Niederrhein und nach Münster gingen.

„Dann wurde es aber Zeit“, meinte Schulze nur, als er einer über 80-jährigen Dame aus Münster einen üppigen Präsentkorb überreichte. Sie freute sich sichtlich darüber, hatte sie – wie sie sagte – doch noch nie etwas gewonnen.